

Taiwan verzeichnet dreifachen Anstieg chinesischer Spionagefälle

Taiwan verzeichnet einen dreifachen Anstieg mutmaßlicher chinesischer Spionagefälle, da die Spannungen mit Peking zunehmen. Militärangehörige und Regierungseinrichtungen sind Hauptziele.



In den letzten Jahren hat Taiwan einen **deutlichen Anstieg** der Personen verzeichnet, die wegen Spionage für **China** angeklagt werden. Dies geht aus aktuellen Daten des Sicherheitsbüros der Insel hervor, angesichts der zunehmenden Einschüchterungen durch Peking.

Steigende Spionage-Anklagen in Taiwan

In einem am Sonntag veröffentlichten Bericht teilte Taiwans Nationale Sicherheitsbehörde (NSB) mit, dass die Zahl der wegen chinesischer Spionage angeklagten Personen in den

letzten Jahren um das Drei- bis Vierfache gestiegen ist, von 16 im Jahr 2021 auf 64 im Jahr 2024. Unter diesen 64 Angeklagten befinden sich 15 Militärveteranen und 28 aktive Dienstmitglieder.

Ziele chinesischer Infiltration

Laut dem Bericht waren die Ziele der chinesischen Infiltration militärische Einheiten, Regierungsbehörden und lokale Vereine. Ein hochrangiger Sicherheitsbeamter wies darauf hin, dass die Anzahl der Anklagen im letzten Jahr die höchste seit einem Jahrzehnt war und dass Taiwan derzeit unter **zunehmendem Druck** aus Peking leidet.

Chinas Ansprüche auf Taiwan

Peking beansprucht die selbstverwaltete Demokratie als eigenes Territorium und hat geschworen, die Kontrolle über die Insel zu übernehmen, notfalls mit Gewalt, obwohl es nie Kontrolle über Taiwan hatte. Die taiwanesisische Regierung hat wiederholt Chinas Souveränitätsansprüche zurückgewiesen und betont, dass die Zukunft Taiwans ausschließlich von seinen 23,5 Millionen Bürgern entschieden werden kann.

Methoden der chinesischen Spionage

„Die Kommunistische Partei Chinas nutzt weiterhin verschiedene Kanäle und Methoden, um in alle Bereiche des Lebens einzudringen und Bürger zu verpflichten, Netzwerke aufzubauen oder sensible Regierungsinformationen zu sammeln“, heißt es in dem Bericht. In den letzten Jahren hat Peking den Druck auf die Insel verstärkt, indem es immer häufigere große militärische Übungen durchführte und Sorgen über die mögliche Einführung von sogenannten „Grauzonen“-Taktiken aufwarf – Maßnahmen, die unterhalb der Kriegsschwelle liegen.

Vulnerabilitäten und Bedrohungen

Die Befürchtungen taiwanesischer Beamter, dass ein chinesisches Schiff möglicherweise für **Schäden an einem unterseeischen Internetkabel** verantwortlich sein könnte, verdeutlichen die Sorgen auf der Insel über Schwachstellen, die von Peking in sogenannten „Grauzonen-Betrieb“ ausgenutzt werden könnten.

Chinas Marineeinsatz und Spionageaktivitäten

Im Dezember führte China zudem seine **größte marine regionale Aufstellung** seit Jahrzehnten durch – einschließlich mehrerer Formationen von chinesischen Marine- und Küstenwachen – in regionalen Gewässern und um die Taiwanstraße, so das Verteidigungsministerium Taiwans.

Erfolgreiche Aufdeckung von Spionagefällen in Taiwan

Die neuesten Berichte zeigen, dass verbesserte Fähigkeiten im Bereich der Gegenaufklärung es den Behörden in Taiwan ermöglicht haben, mehr Fälle von mutmaßlicher chinesischer Spionage aufzudecken. Es wird angegeben, dass chinesische Agenten angeblich versucht haben, Kontakte zu kriminellen Gangs und lokalen Tempeln herzustellen sowie unterirdische Banken zu gründen, um Militärpersonal und China-freundliche Gruppen in Taiwan zu rekrutieren.

Spionageaufträge und mögliche Sabotage

Der Bericht ergänzt, ohne Einzelheiten zu den Fällen zu spezifizieren, dass einige der mutmaßlichen Spione mit der Aufgabe betraut wurden, als Agenten für „Sabotage“ zu agieren und die chinesische Flagge im Falle einer chinesischen Invasion zu hissen. Einige wurden auch angefragt, Informationen zu sammeln, um ein „Scharfschützenteam“ für einen „Attentatsauftrag“ aufzubauen.

Reaktionen aus China

CNN hat das taiwanesisches Amt für Taiwanangelegenheiten um einen Kommentar gebeten. Chinas Ministerium für Staatssicherheit (MSS), das sowohl die Geheimdienst- als auch die Gegenaufklärungsmaßnahmen innerhalb Chinas und im Ausland überwacht, hat ebenfalls Taiwan zuvor beschuldigt, Spionageaktivitäten durchzuführen. Im letzten August erklärte das Ministerium, es habe **über tausend taiwanesisches Spionagefälle** in den letzten Jahren aufgedeckt und mehrere Spionagenetzwerke zerschlagen.

Aufruf zur Wachsamkeit

Das MSS hat auch eine **hochkarätige Kampagne** gegen das, was es als Anstieg von Spionageaktivitäten durch ausländische Staatsangehörige bezeichnet, gestartet – zu einem Zeitpunkt, an dem die Beziehungen zu westlichen Mächten, insbesondere zu den Vereinigten Staaten, stark angespannt sind. Chao Yu-hsiang, ein Forschungsoffizier am Institut für nationale Verteidigung und Sicherheitsforschung Taiwans (INDSR), hofft, dass der jüngste Anstieg der Anklagen in Taiwan dazu führen wird, dass das taiwanesisches Militär seine Sicherheitsmaßnahmen verstärkt.

„Sowohl unser Militär als auch die Zivilbevölkerung sollten ein hohes Maß an Wachsamkeit in unseren Wort und Taten aufrechterhalten, gute Vertraulichkeitsgewohnheiten entwickeln und soziale Medien mit Vorsicht nutzen, um zu verhindern, dass Personen mit anderen Motiven eindringen, uns absorbieren und ausnutzen“, schrieb er in einer **Kolumne**, die am Montag im INDSR veröffentlicht wurde.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at